


ZVS Zupfmusik-Verband Schweiz
FSP Federazione svizzera di musica a pizzico
FSP Fédération suisse de musique à cordes pincées



PIZZICO
+
TREMOLO

2/2016

Impressum

Offizielles Organ des Zupfmusik-Verbandes Schweiz ZVS

66. Jahrgang / annuale / anniversaire; erscheint drei Mal jährlich: Monatsende Januar, Mai und September, auch aufgeschaltet auf www.zupfmusikverband.ch

Abonnement (inkl. Versand): im Inland Fr. 30.00, im Ausland € 30.00; für Mitglieder kostenlos

Redaktion und Gestaltung: Vreni Wenger-Christen (vweng)

Druck: bc medien ag, onlinedruck 4152 Münchenstein

Nächste Ausgabe 3/2016
Redaktionsschluss 31. August 2016
Erscheint Ende September 2016

Beiträge werden gerne entgegengenommen. Einsenderinnen und Einsender erklären sich mit einer sinngemässen Bearbeitung durch die Redaktion grundsätzlich einverstanden. Namentlich gezeichnete, im Original übernommene Beiträge widerspiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion.

Abschriften und Uebersetzungen aus dem Bulletin P+T erfordern das Einverständnis der Redaktion.

Inhalt

Seite	
2	Impressum / Inhalt
3	Editorial dt / it / fr
5	Mitteilungen
	Info des Vorstandes dt / it / fr
8	Konzertberichte
	Saarl.JZO, MGODübendorf
12	Kursauschreibung ZVS
	Herbstkurs 2016 in Rheinau
14	Zupforchester im Wettbewerb
16	Themenseite
	Aus dem Verlagswesen
18	Weiterbildung
	Auswahl an Sommerkursen
20	Kleine Literatur-Ecke
22	Musiker-Portrait
24	dies und das
27	Neuerscheinungen
29	Agenda
30	CD-Besprechung
31	Adressen ZVS

Berücksichtigen Sie unsere treuen Inserenten in der Schweiz und im benachbarten Deutschland!

(Inserate auf Seiten 7, 9, 11 (2), 26, 28, 30 und Rückseite)

Übersetzungen in dieser Ausgabe:
italienisch: Luisella Campana, Bigorio;
Regine Corpataux OM-Lugano
französisch: Frank Beyer, Genf

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor nahezu 95 Jahren, im November 1921, wurde der Schweizerische Mandolinisten- und Gitarristen-Bund in Zürich gegründet. Seine Geschichte und Entwicklung ist zwar nicht lückenlos nachlesbar, doch hat die Laienmusik mit Zupfinstrumenten in unserem Land heute ihren festen, wenn auch nicht prominenten Platz.

In der Laudatio zum 75-J-Jubiläum des Verbands, dem heutigen Zupfmusik-Verband Schweiz, unterstrich der damalige Vizepräsident des Schweizer Musikrats, wie sehr die Mandoline manche Komponisten des Barock und der Klassik inspiriert hatte und diese zu einem bedeutenden Repertoire des Instruments beitrugen. Er führte zudem aus, dass auch spätere Werke den Stellenwert von Mandoline und Gitarre bis in die heutige Zeit belegen, und nannte Komponisten wie Bizet, Massenet, Respighi, Mahler, Prokofjew, Strawinsky, Schönberg oder Henze. – Nicht zu vergessen sind aber auch zeitgenössische Tondichter moderner Klangwelten, populäre Opernmelodien und Volksmusik, welche die breiten Palette der Zupfmusik massgeblich ergänzen.

Beleg dafür war der Deutsche Orchesterwettbewerb kürzlich in Ulm, auch für Zupforchester. Lesen Sie mehr darüber in diesem Bulletin. Weiter sind Informationen des ZVS-Vorstands, Konzertberichte, die Ausschreibung des ZVS-Herbstkurses und eine Auswahl anderer Kursangebote ent-

halten. In der Themenseite wird die Geschichte eines Musikverlags beleuchtet. Zur Kleinen Literatur-Ecke mit interessanten Werkbesprechungen gehört diesmal das Portrait des Rezensenten. Kurze Infos über «dies und das», Neuerscheinungen und die Konzertagenda runden die Ausgabe 2-2016 ab.



Mit besten Sommergrüssen
Vreni Wenger-Christen

Cara lettrice, caro lettore

Nel novembre del 1921, quasi 95 anni fa, veniva fondata a Zurigo la Federazione dei mandolinisti e chitarristi. La sua storia e il suo sviluppo non sono documentati completamente, però la musica a plectro ha ottenuto il suo posto solido nel nostro paese.

In un laudatio per i 75 anni della Federazione svizzera di musica a pizzico, il vicepresidente del consiglio svizzero di musica di allora, sottolineava ai tempi quanto il mandolino ispirava i compositori barocchi e classici, i quali contribuivano ad avere un repertorio notevole di questo strumento. Anche le opere di compositori successive, come Bizet, Massenet, Respighi, Mahler, Prokofiew, Stravinsky, Schönberg e Henze avevano molto importanza e valorizzavano mandolini e chitarre fin ai nostri tempi. - Non sono da dimenticare i poeti del suono contemporanei, nel mondo dei

suoni moderni, melodie di opere e folklore popolare che si aggiungono, completando la gamma per musica a plettro.

A prova di questo si teneva un concorso per orchestre – anche di musica a pizzico - ad Ulm in Germania. Ci sono più informazioni all'interno di questo bollettino. Trovate pure ulteriori Informazioni del Comitato della FSP, resoconti di concerti, il bando del corso autunnale della FSP e una selezione di altre offerte di corsi. Le pagine tematiche sono dedicate alla storia di una casa editrice di musica. L'angolo della lettura con ritratto del recensore, nuove edizioni nonché l'agenda, completano il contenuto di questo bollettino.

Con i migliori auguri di una buona estate
Vreni Wenger-Christen

Chère LECTRICE, cher Lecteur

Il y a bientôt 95 ans, en novembre 1921, l'association suisse des mandolinistes et guitaristes fut fondée à Zurich. Même si la lecture de son histoire et son développement présente des failles, elle montre clairement la place de la musique d'amateur sur des instruments à cordes pincées dans notre pays. Cette place n'est peut-être pas une place importante mais en tout cas une place stable.

Dans un éloge au 75ème jubilé de l'association, aujourd'hui sous le nom de la Fédération suisse de musique à cordes

pincées, le vice-président du conseil musical suisse de ce temps souligna le fait que la mandoline avait inspiré maints compositeurs baroques et classiques à enrichir le répertoire musical par des compositions pour cet instrument. Il rajouta que des oeuvres plus récentes aussi confirmeraient la valeur de la mandoline et la guitare jusqu'à nos jours en citant des compositeurs comme Bizet, Massenet, Respighi, Mahler, Prokofiev, Strawinsky, Schönberg ou Henze. - Et il ne faut pas oublier les timbres modernes des compositeurs contemporains avec leurs oeuvres de mélodies d'opéra et leur musique populaire qui complètent considérablement le large spectre de la musique à cordes pincées.

La preuve de cette variété musicale en est le récent concours allemand d'orchestres à Ulm, qui était également ouvert aux orchestres à cordes pincées. Vous trouverez plus d'informations à ce sujet dans ce bulletin. A part cela, vous pourrez lire les informations du comité de la FSP, les rapports de concerts, l'annonce du cours d'automne de la FSP et une sélection d'autres offres de cours. La page du thème est consacrée à l'histoire d'une maison d'éditions musicales. Le petit « coin littéraire » vous présentera d'intéressants commentaires d'oeuvres et cette fois-ci aussi le portrait du critique. De brèves informations « ci et ça », de nouvelles parutions et l'agenda des concerts terminent cette édition 2-2106.

Avec mes meilleures salutations estivales
Vreni Wenger-Christen

Informationen des Vorstandes

Am 13. März 2016 haben sich Verbandsmitglieder und Vertreterinnen der Verbandsorchester in Luzern zur jährlichen Generalversammlung getroffen.

Speziell begrüßen durften wir als neues Mitglied im Verband Frau Katsia Prakopchyk, die sich der Versammlung persönlich vorgestellt hat. Frau Prakopchyk ist Dozentin für Mandoline an der Kalidos Musikhochschule. Die damit verbundene Möglichkeit, direkt in der Schweiz ein eidgenössisch anerkanntes Musikdiplom für Mandoline zu erwerben, ist sehr erfreulich.

Unter dem Traktandum Verschiedenes wurde die Zukunft der Verbands-Bibliothek diskutiert und eine gute Lösung gefunden.

Die Bibliothek wurde seit 2003 von Danielle Meyer gehütet und gepflegt. 2006 hat sie das Inventar komplett neu erfasst und katalogisiert, damit die Verbandsmitglieder sich über die vorhandenen Noten einfach informieren und daraus ausleihen können. Nach den vielen Jahren hat Danielle im Hinblick auf die diesjährige GV mit den besten Grüßen an den Vorstandsvorstand und alle Mitglieder darum gebeten, sie von der Funktion der Bibliothekarin zu entlasten und für die weitere Unterbringung der wertvollen Notensammlung zu sorgen.

Diesem Wunsch können wir nachkommen. Mit einstimmigem Beschluss der Versammlung wird die Bibliothek des ZVS in den kommenden Monaten als

Schenkung an die Zentralbibliothek Zürich übergeben und dort in den Bestand integriert. Somit steht die Sammlung weiterhin allen Verbandsmitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung.

Für die langjährige Arbeit zugunsten des Verbandes soll an dieser Stelle auch ein herzlicher Dank ausgesprochen werden. Merci Danielle!

Erfreulich ist auch, dass der neu ausgeschriebene Herbstkurs 2016 mit Silke Lisko und Ruppert Gehrmann bereits nach kurzer Zeit ausgebucht war. Aufgrund der starken Nachfrage wurden noch weitere Kursplätze geschaffen, so dass wir wieder neue Anmeldungen entgegennehmen können. Die Ausschreibung dazu finden Sie auch in diesem Bulletin.

Für den Vorstand, Sarah Frei

Il comitato informa

Il 13 marzo 2016 si sono incontrati a Lucerna i membri del comitato e le rappresentanti delle orchestre della federazione per l'assemblea generale.

In modo speciale avevamo il piacere di salutare come nuovo membro della federazione la signora Katsia Prakopchyk che si è presentata personalmente alla riunione. La signora Katsia è docente di mandolino al Kalidos Musikhochschule (scuola alta di musica). La possibilità piacevole collegata a questo è di poter ottenere un diploma federale musicale per mandolino.

Al punto «Trattande diverse», è stato discusso il futuro della biblioteca della federazione ed è stata trovata una buona soluzione.

La biblioteca è stata curata e amministrata dalla signora Danielle Meyer fin dal 2003. Nel 2006 ha completamente rinnovato e catalogato l'inventario in modo che i membri della federazione possano informarsi e farsi prestare gli spartiti disponibili, in modo semplice. Dopo tanti anni Danielle, in previsione dell'assemblea generale di quest'anno, con i migliori saluti alla presidente del comitato e a tutti i membri, ha chiesto di liberarsi dalla funzione di bibliotecaria e di occuparsi della sistemazione della preziosa collezione di spartiti.

Siamo perciò in grado di soddisfare questo desiderio con la decisione di dare tutti gli spartiti in regalo alla Biblioteca Centrale di Zurigo dove verrà integrata nel loro inventario. In questo modo la raccolta continuerà a restare a disposizione di tutti i membri della federazione e degli organi pubblici, gratuitamente.

Per il lavoro di lunghi anni a favore della FSP, esprimiamo, in questa occasione, un cordiale grazie. Merci Danielle!

E' pure rallegrante che il nuovo corso autunnale 2016, con i professori Silke e Ruppert Gehrmann sia già completamente esaurito in poco tempo. In base a questa forte domanda, sono stati creati ulteriori posti in modo che possiamo accettare ancora nuove iscrizioni. La pubblicazione di questo corso la potete trovare in questo bollettino.

Per il comitato, Sarah Frei

Informations du comité

Le 13 mars 2016, les membres de la fédération et les représentants des orchestres associés se sont retrouvés à Lucerne pour leur Assemblée Générale annuelle.

Nous avons pu saluer comme nouveau membre Madame Katsia Prakopchyk qui s'est présentée personnellement à l'assemblée. Madame Prakopchyk est chargée de cours pour mandoline à la haute école de musique Kalaidos. La possibilité d'y acquérir un diplôme pour mandoline reconnu par la Confédération suisse est une nouvelle réjouissante.

Sous «Divers», l'assemblée a discuté l'avenir de la bibliothèque de la fédération et a trouvé une solution satisfaisante.

La bibliothèque a été gérée et soignée par Danielle Meyer depuis 2003. En 2006, elle a fait un inventaire complet des partitions qu'elle a cataloguées par la suite. Ainsi, les membres de la fédération ont pu s'informer facilement sur les partitions existantes en vue d'un prêt éventuel. Après ces nombreuses années, Danielle a demandé au comité et à tous les membres de l'assemblée de la décharger de ses fonctions de bibliothécaire et de prévoir un autre endroit pour entreposer la collection précieuse des notes.

Sur décision commune, nous pouvons donner suite à ce souhait: la bibliothèque de la FSP sera transférée comme donation durant ces prochains mois à la bibliothèque centrale de Zurich où elle sera intégrée dans le stock des partitions musicales. Ainsi, notre bibliothèque restera gratuitement à disposition de tous les membres de la fédération et le sera aussi pour le public intéressé.

Nous remercions cordialement Danielle pour son grand travail durant de longues années en faveur de la fédération. Merci Danielle!

Un autre fait réjouissant est que pour le cours d'automne avec les professeurs Silke Lisko et Ruppert Gehrmann, beaucoup

d'inscriptions ont été faites au point que d'autres places ont dû être créées pour satisfaire la demande. Vous pourrez donc encore vous inscrire à l'aide de ce bulletin.

Pour le comité, Sarah Frei



Zupfmusik in jungen Händen und Herzen

Sie hat wahrlich nicht zu viel versprochen, die Vorschau auf das Konzert des Saarländischen Jugend Zupforchesters (SJZO) am 31. März in der St. Jakob Kirche in Zürich: lebendiges und anregendes Spiel von hoher Qualität.

Das Mandolinenorchester Amando Zürich, verstärkt durch junge Musiker aus dem Saarland, eröffnete das Konzert mit der «Sonata VI in d-moll» von Giuseppe Sammartini, unter der Leitung des Gastdirigenten Prof. Stefan Jenzer.



Auf Konzertreise in der Schweiz seit dem 29. März präsentierte das SJZO sodann mit über 30 Musizierenden ein spannendes Programm, eindrucksvolle Klangfülle und hohe Präzision aller Instrumentalstimmen.

Die Eleganz des gemeinsamen Spiels zeigte sich schon rasch im ersten Werk, dem für Zupfinstrumente bearbeiteten barocken «Concerto Nr. 14» von Joh. Valentin Rathgeber, das Heiterkeit mit



festlichem Glanz verbindet. Geheimnisvoll und sphärisch mutete der folgende «Oktoberstern» von Lars Wüller an, gekonnt gespielt vom Gitarrenorchester als Teil des SJZO und angereichert mit einer kleinen Oktav-Gitarre.

Im ausdrucksstarken Spätwerk von Yasuo Kuwahara, «Outward of forest», verstand es das Orchester, feinste Ziselierungen mit vollklingendem Tremolo zu verbinden. Mit emotional eher düsteren Passagen endete die Komposition, fast erlösend, doch noch in heiterem Dur.

Als besondere Kostbarkeit erwiesen sich die «Impressioni orientali op.132» von Raffaele Calace, die an einen belebten Bazar, an Düfte, Gewürze, Feilschen und vieles mehr erinnern. Gekonnt wurden da solistische Einwüfe einfühlend von einer Instrumentalstimme zur andern gereicht. Anschliessend bot das Jugendzupforchester einen ganz andern Klangcharakter, jenen einer flachen E-Mandoline in den «First jazzy impressions» von Aris Alexander Blettenberg. Ein Superstück mit dem jungen Solisten Andreas Lorson, locker und doch äusserst präzise gespielt!

Der folgende «Dance of the fire celebration» führte hinein in die vielschichtige Welt Japans. Es ist ein mystisches Werk von Yasuo Kuwahara, das zu Ehren des traditionellen japanischen Feuerfestes komponiert wurde. Für mich persönlich und sicher für viele Zuhörer ein musikalischer Genuss, für die Musizierenden aber rhythmisch anspruchsvoll und mit viel Lagenspiel verbunden. Ein grosses Lob dem Orchester und seinem dynamischen Dirigenten. Das Kernprogramm des SJZO schloss mit dem «Journey to Greece» von Aris A. Blettenberg, auch ein Stück, das vom Publikum mit grossem Applaus bedacht wurde.

Das Konzert klang aus mit den Variationen «Dei obe of em Bärkli» von Rico Antonelli, gespielt vom Gesamtorchester Amando und SJZO. Der Gastdirigent Prof. Stefan Jenzer bedankte sich für den herzlichen Empfang und die Begleitung, die er und sein Jugendzupforchester während der Tage in der Schweiz geniessen durften.

Mit der rassigen Zugabe «Samba» von Dieter Kreidler wurden die zahlreichen Konzertbesucher schliesslich verabschiedet. (vweng)

Musik geht um die Welt!
Noten-Ausgaben von der Gitarre
bis zum Kontrabass

Roland-Ganz-Verlag
Karlsruhe



Partituren 30 Tage zur ANSICHT!

Hirschstraße 121
76137 Karlsruhe

E-Mail: post@roland-ganz-verlag.de
URL: www.roland-ganz-verlag.de

Zupfen seit 100 Jahren

Geburtstag. Elsi Koller erreichte als Dirigentin des Mandolinen- und Gitarrenorchesters Dübendorf heuer das 40-Jahr-Jubiläum. Die Formation ist 65 Jahre alt, diejenige der Gäste aus Karlsruhe 35 Jahre. Wie sollte da nicht gefeiert werden?

(Annemarie Vit-Meister, Glattaler)
Wie so oft, wenn die Tage im kalten Aprilwetter zu versinken drohen, braucht es Mandolinenklänge - und der Frühling ist da. Die 18 Spielerinnen und Spieler des Mandolinen- und Gitarrenorchesters (MGOD) eröffneten am Sonntag, 10. April mit «Amore e dolore» ein vielfältiges und kontrastvolles Konzert. Auch die «Suite in F-Dur» aus dem 17. Jahrhundert gelang mit Bravour. Über zehn Grussbotschaften und Gratulationen von Mandolinenorchestern der gesamten Schweiz wurden laut verlesen.



Roland Ganz, der das Zupfensemble '81 leitet, kam mit vier Musikerinnen und Musikern aus Karlsruhe-Durlach und bestritt etwa die Hälfte des Programms.

Zusammen mit Elsi Koller spielte er zuerst die von ihm geschriebene «Romantische Serenade, Duo für Mandoline und Gitarre», eine sehr fein und filigran wirkende Komposition. Es folgten ganz verschiedene Stücke, unter anderem eine japanische Komposition und ein ungarischer Csárdás.

Auch nach der Apéro-Pause griffen die Karlsruher beschwingt in die Saiten. Der Tango «El Choclo» wartete mit einem Überraschungseffekt auf, die kanonartige «Fantasia Matilda» gefiel gut, und das berühmte russische «Kalinka» mit seinen rassigen Tempowechseln begeisterte das Publikum.

Sirrende Klänge

Die eleganten Mandolinen und ihre grösseren Schwestern, die Mandolen mit den tief gewölbten Klangkörpern und den langstieligen Stegen, verfügen über vier doppelte Stahlsaiten, die mit dem Plektrum gezupft werden. Dieses, frühen aus Horn bestehend, ist heute aus einem speziellen Plastik gefertigt, was - je nach Fingerdruck - die laut sirrenden Melodien des Südens oder eher die leisen, wie Sphärenmusik erklingenden Töne ergibt. Dazu sind die Gitarrenstimmen warm und wohlklingend.

Dirigierende spielen selber mit

Sowohl Elsi Koller wie Roland Ganz spielten, währenddem sie auch dirigier-



ten, sodass oft nur eine diskrete Handbewegung, ein Kopfnicken oder ein Mienspiel die Einsätze vermittelte. Die Spieler wirkten aufmerksam und völlig konzentriert. Da ging kein Ton daneben.

Zum Schluss vereinigten sich die zwei Orchester unter dem Dirigenten Ganz zu einer mächtigen Zupfmusik. Hier gefiel vor allem der Walzer im spanischen Stil, «Córdoba», was mit Bravorufen aus dem Publikum zu zwei Zugaben führte.

Nachtrag zum Konzert.

Im Gesamtorchester wurde auch die «Partita in G» von Roland Ganz gespielt. Dazu sagt der Komponist: «Diese Partita wurde dem Orchester aus Dübendorf gewidmet und anlässlich des «Schweizer Zupffestivals» im Jahr 2006 in Hergiswil vom Orchester uraufgeführt. Ich war damals anwesend. - Die Zusammenarbeit bei den Proben und am Konzert vom 10. April und die Begeisterung des Orchesters für dieses Stück waren einfach toll.» (vweng)

Die Zupfgeige
Gitarren & Werkstatt

- Meistergitarren
- Konzertgitarren
- Westemgitarren
- Reparatur
- Noten
- Zubehör

D-76133 Karlsruhe, Adlerstr. 39
Tel: +49/721/3 03 03, www.zupfgeige.com

**AUF ONLINEDRUCK.CH
GEHT'S GANZ EINFACH**

printed in
switzerland

onlinedruck.ch



Bildgestaltung Sarah Frei

- Kursort** Musikinsel Rheinau, Klosterinsel 12
www.musikinsel.ch
- Datum** **Freitag, 07. bis Sonntag, 09. Oktober 2016**
Freitag: Unterricht ab 10.00, Kurseröffnung um 14.00h
Sonntag: Abschluss nach dem Konzert um 15.00h
- Zielgruppe** Gitarren- und MandolinenspielerInnen jeden Alters, auch AnfängerInnen sind willkommen. Die Gruppeneinteilung wird dem Spielstand angepasst.
- Kursinhalt** Der Schwerpunkt liegt auf Ensemblespiel und Kammermusik. Zudem gibt es Instrumentaltechnik und Möglichkeit für Einzelunterricht und Klavierbegleitung.

Dozenten

Silke Lisko konzertiert erfolgreich in verschiedenen Kammermusikformationen in ganz Europa, Japan und den USA. Sie hat einen Lehrauftrag für Mandoline, Sopranlaute und Fachdidaktik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Standort Wuppertal (D), von 2011-2013 hatte sie an diesem Institut eine Gastprofessur inne. Weiterhin lehrt sie an den Musikschulen Horw und Stans.



Rupert Gehrman konzertiert erfolgreich weltweit im Duo per due, im Duo Saite an Saite (mit Dirk Lattenkamp) und ist gefragter Kammermusikpartner. Er lehrt an der Hochschule Luzern. Musik Fachdidaktik Gitarre und leitet an diesem Institut das Gitarrenensemble. Seit 2008 hat Rupert Gehrman einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal und lehrt in Sissach und Stans.

Am ersten Kursabend präsentieren Silke Lisko und Rupert Gehrman ihre Instrumente und ihr Können in einem kurzen Rezital.

Das während der Kurstage Erarbeitete wird zum Abschluss im Teilnehmerkonzert präsentiert. Hierzu sind auch Freunde und Bekannte herzlich eingeladen.

- Kurskosten** Fr. 240.- für Mitglieder des ZVS // Fr. 290.- für Nichtmitglieder
- Hotellerie** Unterkunft Doppelzimmer Vollpension Fr. 240.- pro Person, Halbpension Fr. 200.-, Einzelzimmer Fr. 45.- Aufpreis pro Nacht
- Organisation:** Zupfmusik-Verband Schweiz (ZVS), Sarah Frei, Präsidentin
Auskunft E-Mail: sarah.frei@zupfmusikverband.ch; Natel 078 609 68 39
- Anmeldung:** **bis 30. Juni 2016**
mit Anmeldeformular an obige Adresse oder per E-Mail

Unsere Dozenten freuen sich auf Sie!

Definitive Anmeldung zum ZVS Herbstkurs in Rheinau - 2016

Name / Vorname	Adresse
PLZ Ort	E-Mail
Orchester	ZVS-Mitglied () ja () nein
Mein Instrument für den Kurs	() Mandoline () Mandola () Gitarre
Ich bin interessiert an Einzelunterricht	() ja () nein
Ich bin interessiert an Klavierbegleitung	() ja () nein
Für die Unterbringung wünsche ich	
Doppelzimmer () Einzelzimmer ()	vegetarisches Essen () ja () nein
Vollpension () Halbpension ()	
Bemerkungen	
Ort/Datum	Unterschrift

Deutscher Orchesterwettbewerb – auch für Zupforchester

30. April bis 08. Mai 2016 in Ulm



Alle vier Jahre lädt der Deutsche Musikrat zum Wettspiel der Laienorchester fast aller Instrumentengattungen ein. Nach den Regionalausscheidungen in den einzelnen Bundesländern treffen sich die Erstplatzierten zum Finale. Neun Zupforchester sind an diesem Auffahrtswochenende nach Ulm gereist.

Jedes Orchester wählte eines der drei Pflichtstücke:

- Tõnu Kõrvits, «Unforgettable» (wurde 3x gewählt)
- Christopher Grafschmidt, «Auf geht's» (4x)
- Daniel Huschert, «Capriccio» (2x),

und ergänzte seine 20-25 Minuten Spielzeit mit Werken eigener Wahl.

Den Reigen eröffnete das Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim unter der Leitung von Arnold Sesterheim mit einem sehr spannenden Programm: «Drei bulgarische Miniaturen» von Marin Goleminov; «Aria aus Bachianas Brasilieras Nr.5» und «Mille Regetz» aus der Renaissance. Die Werke wurden mit rhythmischer Präzision, dynamischer Spannweite und Schwung vorgetragen.

Das Köpenicker Zupforchester aus dem Bundesland Berlin musste ohne seinen Dirigenten Erik Kross auskommen. Er hatte am Vorabend krankheitshalber abgesagt. Die Spieler haben diese Lücke mit viel Engagement bravourös gemeistert, mit der «Serenade» von Hermann Ambrosius; einem anonymen «Trio a Mandolini e Basso» aus der frühen Klassik sowie «Tatry» aus Summertrip von Jürgen Klose.

Gut 30 Musiker zählte das Norddeutsche Zupforchester unter der Leitung von Maren Trekel. Sie begannen mit Franz Xaver Richter's «Sinfonia in c-moll». Klanglich besonders eindrücklich war der langsame Satz daraus sowie das «Novemberfest» von Yasuo Kuwahara.

Aus dem Bundesland Hannover hörten wir das Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde unter dem Dirigat von Friedrich Engelmann. Mit den drei «Lau-

tenstücken» von John Dowland (bearb. Oliver Kälberer) zeigte es ein sehr differenziertes und einfühlsames Musizieren. Es beendete seinen Vortrag mit dem Satz Matsuri aus der «Okinawa-Suite» der Komponistin Miwa Naito.

Sechzehn bayerische Spieler, im Halbkreis sitzend, bildeten das Ensemble Roggenstein unter der mitspielenden Leitung von Oliver Kälberer. Dieses Ensemble hebt sich in der Musizierart und Werkauswahl (Johannes Brahms «Intermezzo» und «Zonga 2» von Oliver Kälberer selbst) von den Mitstreitern des Wettbewerbs ab. Die Musiker hören und schauen aufeinander, haben einen wunderschönen Klang und stellen sich ganz in den Dienst der Musik.

Zum Abschluss dieses Wettbewerbstages trat das jugendlichste aller Zupforchester auf: «Con favore» aus dem Landkreis Hessen, unter der Leitung von Ariane Lorch. In der Programmmusik aus der «Don Quichote-Suite 2» waren das Erwachen und die Liebesseufzer sehr plastisch hörbar. Die jugendlichen Konzertmeister machten ihre Sache mehr als gut. «Music for Play» von Claudio Mandonico beschliesst den Konzerttag.

Die drei noch ausstehenden Orchestervorträge sind auf den Folgetag gesetzt. Da konnten Vreni Wenger und ich leider nicht mehr dabei sein. Wir erlebten einen bereichernden Zupfmusik-Tag auf höchstem Niveau und mit vielen schö-

nen Begegnungen in der Universitätsstadt Ulm an der Donau.

Die Jury war in reinen Männerhänden: Detlef Tewes, Christian Laier, Frank Gerstmeier und Ernst Österreicher, alle Deutschland sowie Carlos Blanco Ruiz, Spanien.

Bei einem Maximum von 25 Pt sieht die Rangliste der Jury für die Orchester des ersten Tages folgendermassen aus:

Ensemble Roggenstein	24.6 Pt
Con Favore	23.4
MGO Ötigheim	22.4
Norddeutsches ZO	21.8
MGO Empelde	21.0
Köpenicker ZO	19.4

Mit seinem Best-Resultat gewinnt das Ensemble Roggenstein zum 7. Mal in Folge den Deutschen Orchesterwettbewerb.

(Am zweiten Tag wurden 24.0, 22.6 und 18.4 Punkte vergeben.)

Herzliche Gratulation allen Teilnehmern und weiterhin viel Freude beim Musizieren!

Ruth Gygax
08. Mai 2016

Aus dem Verlagswesen

Die Grenzland Edition im Pan Verlag - Musik für Zupfinstrumente

(Abdruck aus der Verlagszeitschrift Tableau Musical Nr. 21, mit freundlicher Genehmigung des Pan Verlags, Basel und Kassel)

Über 70 AutorInnen, BearbeiterInnen und HerausgeberInnen aus Europa, Chile, den USA und Deutschland sind im Grenzland Verlag vertreten. Beinahe 300 Editionen sind in der 25-jährigen Geschichte des Zupfmusikverlags erschienen.

Mit Leidenschaft und grossem Engagement hat Theo Hüsgen eine Lücke in der deutschen Verlagslandschaft gefüllt. In Kooperation mit Koryphäen der Zupfmusiklandschaft baute er ein breites Verlagsprogramm auf: Originalliteratur und Bearbeitungen kammermusikalischer Werke für Mandoline und eine grosse Auswahl an Kompositionen für Zupforchester. Darunter Werke vom Grossmeister der Mandolinemusik, Raffaele Calace, oder auch von Pietro Denis, Antonio Puppi und Bartolomeo Bortolazzi sowie eine breite Palette an zeitgenössischer Mandolinemusik.

Mandoline und Gitarre

Die Entwicklung der Zupfmusikszene in Deutschland begann mit der Wiederentdeckung von Mandoline und Gitarre zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Von Italien ausgehend eroberten sie sich ganz Mitteleuropa. Wegen ihrer leichten Spielbarkeit und der Möglichkeit, sie als Begleitinstrumente zu nutzen, wurden Mandoline und Gitarre beliebt. In ganz Deutschland entstanden zahlreiche Mandolinenorchester – heute Zupforchester – bestehend aus Mandolinen und Gitarren. Gespielt wurden volkstümliche Tänze und Weisen sowie Bearbeitungen der Musik der Romantik: Orchestermusik, Opern und Operetten sowie Salonmusik dienten als Sujets.

Zeitgenössische Zupfmusik

Dies aber entsprach in keiner Weise der historischen Bedeutung der Instrumente. Weitsichtige Komponisten und Pädagogen engagierten sich dafür, der Mandoline und der Gitarre zu grösserer Beachtung in der Musikwelt zu verhelfen. Treibende Kraft war dabei der Fachverband «Bund deutscher Zupfmusiker», der mit diversen Initiativen versuchte, der Zupfmusik in der zeitgenössischen Musik Raum zu geben und gleichzeitig aber auch stilgerechte Bearbeitungen der vorromantischen, alten Musik zu initiieren. Nur zaghaft wurden neue Wege gegangen. In dieser Situation entstand 1990 bei Theo Hüsgen der Gründungsgedanke für den Grenzland-Verlag in Aachen. Sein Konzept zielte darauf ab, die Veröffentlichung von Musik für Mandoline und Gitarre, auch in Kombination mit anderen Instrumenten, voranzutreiben.

Fünf Sparten entstanden

1. zeitgenössische Originalmusik für Zupforchester und für kammermusikalische Besetzungen,
2. stilgerechte Bearbeitungen der Ensemblesmusik des 17. und 18. Jahrhunderts für Zupforchester oder Zupfensemble,
3. Originalkompositionen für Mandoline solo aus der Hochblüte des klassischen Mandolinenspiels,
4. Werke aus dem späten 19. Jahrhundert, die für die romantischen Mandolinenvirtuosen geschaffen wurden, und
5. zeitgenössische Werke in diverser Besetzung für Mandoline(n) und/oder Gitarre(n).

Es gelang Hüsgen, mit den von ihm angeregten Kompositionen wichtige editorische Impulse für die Zupfmusik zu setzen. Theo Hüsgen fand zahlreiche Komponisten und Bearbeiter weltweit, denen er im Grenzland-Verlag eine Heimat bot. Eine weitere tragende Säule des Verlags war das Engagement von Frau Prof. Margareta Wilden-Hüsgen, Inhaberin der weltweit ersten hauptamtlichen Professur für das Hauptfach Mandoline an der Musikhochschule Köln.

2015 suchte Theo Hüsgen aus Altersgründen eine neue Heimat für den Verlag. Gefunden hat er sie im PAN Verlag.

Die Erhaltung der Verlagsidee und die Fortführung sowie Erweiterung des Programms sind somit gesichert. (Angelika Horstmann)



Theo Hüsgen, Gründer und 25 Jahre lang Leiter des Grenzland Verlags, Renate Matthei und Dr. Angelika Horstmann

DER GRÜNDER

Theo Hüsgen, Jahrgang 1936, fand als Jugendlicher über seinen Vater zur Zupfmusik und wurde als Autodidakt in einigen Mandolinenorchestern tätig. Seine Neugierde, die er als Ingenieur in der Industrieforschung beruflich entwickelte, übertrug er auch auf sein Hobby. Ihm lag daran, zur traditionsbewussten Musik der Mandolinenorchester Alternativen zu entwickeln.

Er absolvierte in Trossingen eine Ausbildung zum Orchesterleiter. 1979 gründete er das Grenzland-Zupforchester und verwirklichte viele neue Ideen. Seit 1975 ist er in der Vorstandsarbeit des Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ) aktiv, unter anderem seit 1978 als Herausgeber des Mitteilungsblattes «Der flotte Zupfer».

Sommerkurse 2016, eine Auswahl

16. bis 24. Juli 2016

Stage de Mirecourt 2016

im Internat des Lyzeums J.B.Vuillaume, Mirecourt,
Region Lothringen, Frankreich



Kursinhalte: Einzelunterricht, Improvisation, Zupfensemble und -orchester, Konzerte und Vorträge, Begegnung mit Instrumenten-Baumeistern, Musikalien-Ausstellung.
Dozenten: Ricardo Sandoval, Chris Acquavella, Kathy Lasso (Mandoline); Matthias Collet, Rémi Jousset, Grégory Morello (Gitarre).
Infos und Anmeldung: stagedemirecourt.blogspot.fr; Anmeldung bis 30.06.2016.

17. bis 23. Juli 2016

Forum NRW 2016 - Seminar für Mandoline und Gitarre

in der Bildungsstätte Nell-Breuning-Haus, Herzogenrath (b.Aachen),
Deutschland



Kursinhalte: Einzelunterricht, Instrumentaltechnik und Stilistik, didaktische Grundlagen für Vereinsausbilder, Kammermusik mit Mandoline und Gitarre, Kursorchester, Spiel im Barockensemble, Vorstellung von Neuerscheinungen und jugendspezifischen Angeboten.
Dozenten: Prof.em.Marga Wilden-Hüsgen (künstl.Leitung), Daniel Ahlert, Leoniek Hermans, Natalia Marashova (Mandoline, Barockmandoline); Marlo Strauss (Gitarre, Barockgitarre, Vihuela).

Infos und Anmeldung: Postweg: Marlo Strauss, Amyastr. 6, D-52066 Achen,
E-mail: marlo.strauss@web.de; Anmeldung bis 15.06.2016.

31. Juli bis 06. August 2016

34. Inntal Seminar für Gitarre und Gitarren-Wettbewerb

an der Landesmusikschule Stadt Altheim im Inntal, Österreich



Kursinhalte: Einzel- und Forumsunterricht, Repertoirestudium, Methodik/Didaktik des Gitarrenunterrichts, Kammermusik, Gitarrenorchester, neue Kompositionen. Masterclass mit Andrew York. Noten- und Instrumentenausstellung.
Seminarleitung Helmuth Wiesbauer-Katzlberger; Gitarre-Dozenten: Fabian Hinsche, Michael Kosho Koschorreck, David Lindorfer, Roman Viazovskiy, Augustin Wiedemann, Andrew York (Los Angeles, USA).
Infos und Anmeldung: www.vgm-altheim.home.pages.at, Anmeldung bis 15.06.2016.

07. bis 14. August 2016

45. Schweinfurter Seminar für Mandoline, Gitarre und Kammermusik

an der Bayerischen Musikakademie, Hammelburg, Deutschland



Kursinhalte: Einzelunterricht, Instrumentaltechnik, Forumsunterricht, Kammermusik, Ensembles, Zupforchester, Tai-Chi Chuan & Qigong, Vorspieltraining und Bühnenpräsenz, Literaturkunde, Vorträge, Didaktik, Noten- und Zubehörausstellung.
Dozenten: Michael Tröster, Jorgos Panetsos, Jan Skryhan, (Gitarre); Steffen Trekel, Katsia Prakopchyk, Bianca Brand (Mandoline, Barockmandoline); Iwan Urwalow (Kammermusik).

Infos und Anmeldung: www.bdz-bayern.de; E-mail: biancabrand@gmx.de;
Anmeldung bis 05.06.2016.

12. bis 18. August 2016

Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar

in der Landesakademie Ottweiler, Saar/Deutschland



Kursinhalte: Einzelunterricht, Instrumentaltechnik, Kammer- und Orchestermusik, Probenpraxis und -leitung, allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Dirigieren.

Dozenten: Stefan Jenzer (künstlerische Leitung, Gitarre); Annika Hinsche, Denise Wambsganss (Mandoline); Peter Wölke (Gitarre); Jörg Nonnweiler (Musiktheorie, Dirigieren); Thomas Kronenberger (organisatorische Leitung).

Infos und Anmeldung: www.bzvs.de, E-mail: stefan@jenzer.de; Anmeldung bis 12.07.2016.

14. bis 21. August 2016

XI. Internationale Italienische Akademie für Mandoline und Gitarre

von Maestro Carlo Aonzo
im Hotel La Meridiana, Acqui Terme, Landkreis Alessandria,
Piemont, Italien



Kursinhalte: Einzelunterricht, Ensemblespiel, Orchesterarbeit, Workshops, Vorträge und Konzerte, Mandoline in neapolitanischer Tradition, internationales klassisches Repertoire und ein bisschen Swing.

Dozenten: Carlo Aonzo, Steffen Trekel, Michele De Martino, Sabine Spath, Piero Lisci (Mandoline); Michael Tröster, Katsumi Nagaoka, Roberto Margaritella (Gitarre).

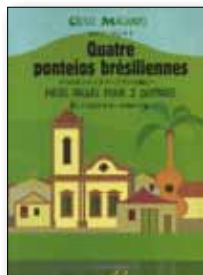
Infos und Anmeldung: www.accademiamandolino.com;
Anmeldung bis ca. Mitte Juli 2016.

Hier werden regelmässig Notenausgaben rezensiert. Darunter zu finden ist Neues, aber auch Bewährtes, Literatur für Unterricht, Konzert und Wettbewerb, Solowerke, Orchester- und Kammermusik.

In seinem 19. Beitrag stellt Marlo Strauss Ausgaben für Kammermusik im Duo und Trio mit Mandoline und Gitarre vor.

Celso Machado (*1953): «Quatre ponteios brésiliennes – Pièces faciles pour 2 Guitares», Editions Henry Lemoine (24894 H.L.)

Celso Machado, der bekannte brasilianische Gitarrist, Perkussionist und Komponist ist ein weltweit geschätzter Künstler. Als Spross einer bekannten Musikerfamilie verbindet er in seinem musikalischen Schaffen die bunte Vielfalt der Musik seines Landes mit klassischen Elementen. Daraus ergibt sich eine wunderbare Tonsprache mit afrikanischen, portugiesischen, indogenen, klassischen und sogar jazzigen Harmonien und Rhythmen. Machado hat eine sehr individuelle kompositorische Handschrift entwickelt; sein Personalstil ist unverkennbar.



Die Quatre ponteios brésiliennes sind Gitarrenduos, die alle diese oben beschriebenen Merkmale haben: vom kecken, volksliedartigen Ponteio 1 über das präludienartige Ponteio 2 mit seinen ungewöhnlichen und faszinierenden Harmonien kann man eigentlich als Spieler und Zuhörer gar nicht genug bekommen. Das baladenartige Ponteio 3 und das tanzartige, etwas wilde Ponteio 4 schliessen den Bogen dieser vier Duos. Dass die Stücke leicht bis mittel sind, macht diese Ausgabe sehr empfehlenswert, sei es im Unterricht, Wettbewerb oder im Konzert. Die moderne aber sehr harmonische Tonsprache Machados gefällt Spielern aller Altersstufen.

Laurent Fantauzzi (1872-1941): «12 petits duos»

bearbeitet und herausgegeben von Vincent-Beer-Demander; Les productions d'Oz (DZ 2029)

Laurent Fantauzzi ist einer der wichtigsten Vertreter der romantischen Mandoline in Frankreich. Geboren in Neapel zog er mit seiner Familie Anfang des 20. Jahrhunderts nach Marseille, wo der vielseitig begabte Laurent zu einem Konzertkünstler, Komponisten, Pädagogen und Verleger aufstieg. 1921 wurde Fantauzzis grosser Einsatz für die Mandoline belohnt. Am Conservatoire National de Musique de Marseille wurde eine Mandolinenklasse eingerichtet. Ebenso schrieb Fantauzzi ein Mandolinschulwerk, welches grossen Erfolg in Frankreich hatte.

Die 12 petits duos sind ein gelungenes Beispiel einer Reihe von kleinen Stücken für die jungen Spieler, um die romantische Tonsprache und Technik kennenzulernen. Die leichten, im Verlauf des Heftes stetig fortschreitenden Anforderungen, die Wahl der Tonarten, der Rhythmen und die didaktisch gelungene Entwicklung der Tremolotechnik lassen auf einen erfahrenen Pädagogen schliessen.



Die erste Stimme der Duos ist für den Lernenden und die 2. Stimme für den Lehrer oder einen fortgeschrittenen Partner konzipiert. Die Duos sind sehr geeignet, einen kammermusikalischen Einstieg in die reizvolle Tonsprache und Technik der Romantik zu finden. Der Schwierigkeitsgrad ist leicht (1. Stimme) bis mittel (2. Stimme). Für Unterricht und Konzert zu empfehlen.

Olof Näslund (*1952): «Trio für zwei Mandolinen und Gitarre»
Pan-Verlag Edition Grenzland (KM 2089)

Olof Näslund wurde in Schweden geboren. Er studierte Gitarre in Uppsala und arbeitet als Musiker, Pädagoge und Komponist.

Näslund hat eine moderne, sehr klangsinnige Tonsprache, die bei Spielern und Publikum grossen Anklang findet. Bei Spielern deshalb, weil er die Zupfinstrumente klanglich und instrumentaltaltechnisch sehr gut einsetzt, und dem Publikum gefällt seine charakteristische «nordische» Klangwelt.

Ein anmutiges, an klassischen Strukturen orientiertes Werk in drei Sätzen. Die Komposition empfiehlt sich für fortgeschrittene Spielerinnen und Spieler. Ein ausgewogenes Verhältnis des Niveaus der einzelnen Stimmen fördert den Spass am Ensemblespiel.



Hier ist die Klangsinnigkeit, die Atmosphäre und die Intensität der Spieler in den Vordergrund gerückt – nicht die Virtuosität. Doch findet sich auch hier Temperament und viel musikalische Spannung. Ein modernes Werk, gut geeignet, ein eher konservatives Publikum für zeitgenössische Musik zu begeistern. Schwierigkeitsgrad: mittelschwer. Sehr empfehlenswert für Konzert und Wettbewerb.

Marlo Strauss, Mai 2016

Blick hinter die «Kleine Literatur-Ecke» des Pizzico+Tremolo

Seit mehreren Jahren vermittelt dieses Bulletin professionelle Werkbesprechungen für Zupfinstrumente. Autor der gehaltvollen Beiträge ist der Musiker Marlo Strauss. - Ein Portrait.

(Abdruck aus der Verlagszeitschrift Tableau Musical Nr. 21, mit freundlicher Genehmigung des Pan Verlags, Basel und Kassel)

Marlo Strauss, geboren 1957 in Chemnitz, spielt seit seinem neunten Lebensjahr Gitarren. Als E-Gitarrist war er Mitglied in zahlreichen Bands, u.a. bei Ina Deter, Gitarrist bei den Bühnen der Stadt Köln und bei Hörspielproduktionen des WDR Köln. Studium der Gitarre, Mandoline und Musikerziehung an der Hochschule für Musik Köln.

Seit 1978 ist er als Pädagoge tätig. 1985 spezialisierte er sich als Continuospielder und Ensemblespieler auf historischen Zupfinstrumenten. Von 1991 bis 2007 war er Korrepetitor an der Hochschule für Musik Köln und 2004 Gründungsmitglied des Aachener Lautenconsorts Capella Aquisgrana. Seit 2012 ist Marlo Strauss Landesmusikleiter des BDZ Nordrhein-Westfalen NRW, und seit 2015 hat er die Musikleitung der niederländischen Stiftung International Mandolin- and Guitar-Meetings inne. 2009 war er Preisträger des Herbert-Baumann-Kompositionswettbewerbs. Er komponiert Werke für Mandoline, Gitarre und Zupforches-

ter und ist Autor zahlreicher Fachartikel und Rezensionen im In- und Ausland.

Sie sind Musiker, Komponist und Pädagoge. In welchem dieser drei Felder sind Sie am liebsten aktiv?

Das ist eine interessante aber schwierig zu beantwortende Frage. Sagen wir mal so: Für mich gibt es bei diesen drei Bereichen keine so klare Abgrenzung. Der Musiker entwickelt sich weiter, verbessert seine Fähigkeiten, erkundet musikalische Ausdrucksformen und Stile. Der Pädagoge kennt nun diese Wege und kann seine Schüler dadurch zielgerichteter ausbilden und nimmt auch ihre musikalische Individualität, ihre Talente und Neigungen besser wahr. Der Komponist profitiert natürlich – als Dritter im Bunde – von den Kenntnissen der beiden anderen. Er hat eine musikalische Idee; er weiss was klingt, was auf dem jeweiligen Instrument auf den unterschiedlichen Spielerniveaus möglich ist und versucht, durch seine Werke den Ausführenden anzusprechen, günstigstenfalls zu inspirieren und sich weiter zu entwickeln.

Der Schwerpunkt Ihrer musikalisch-praktischen Aktivitäten hat sich im Laufe Ihres Lebens gewandelt. So waren Sie in den frühen 1980er Jahren Mitglied der Ina Deter-Band. Heute treten Sie mit Ensembles auf, deren Schwerpunkt die Alte Musik ist. Gibt es ein Genre, das Ihnen ganz besonders am Herzen liegt?

Als Kind begann ich mit der klassischen Gitarre, später kam die elektrische hin-



zu. Lange Zeit habe ich viele verschiedene Stile gespielt. Der Rockmusiker z. B. spielt viel frei, er improvisiert und entwickelt seine Kompositionen oft aus dem spontanen Zusammenspiel der Bandmitglieder – meist ohne Noten. Der klassische Musiker geht vom Notenblatt aus an die Musik heran. Er entwickelt seine Interpretation nach einer meist festen Vorlage – es ist ein vollkommen anderer Ansatz. Viele rein klassisch ausgebildete Musiker sind daher verunsichert, wenn sie ohne Noten etwas improvisieren sollen. Viele Rockmusiker meiner Generation konnten dagegen mit Noten wenig anfangen.

Ich habe von verschiedenen musikalischen Erfahrungen in dieser Hinsicht sehr profitieren können. Beispielsweise als Generalbassspieler in der Alten Musik: Man hat seinen Notentext und muss aber trotzdem ein offenes Ohr für den Solisten, den man begleitet, haben. Je freier dieser spielt, umso mehr muss ich als

Begleiter darauf eingehen, korrespondieren und oft improvisieren. Ohne meine Erfahrungen in Bands hätte ich das so nicht gekonnt und ohne klassische Ausbildung könnte ich die Generalbassbezeichnung nicht ausführen.

Favorisierte Genres sind für mich deshalb die Alte Musik und die zeitgenössische Musik, weil sie einen Musikertyp fordern, der Ausführender und kreativ Gestaltender zugleich sein will.

Welche Pläne haben Sie aktuell?

Mit meiner Frau Marga Wilden-Hüsgen und drei anderen Musikerinnen spiele ich in dem Aachener Ensemble für Alte Musik «Capella Aquisgrana» 2016 viele Konzerte. Hier gibt es immer viel Schönes zu tun. Ausserdem arbeite ich an neuen Kompositionen für Mandoline, Gitarre und Zupforchester. Dazu kommen Kurse, Workshops und meine Arbeit als Pädagoge, unter anderem an der Musikakademie Eupen (B). Vielleicht auch noch ein CD-Projekt mit Improvisation auf historischen Instrumenten, wenn alles gut läuft. Last not least bin ich im Musikfachverband BDZ (Bund Deutscher Zupfmusiker) in Nordrhein-Westfalen als Musikleiter tätig. 2016 organisieren wir ein grosses LandesMusikFestival. Also: keine Langeweile in Sicht.....

Das Interview führte Angelika Horstmann

Bibliothek/Notenarchiv des ZVS

Gemäss GV-Beschluss im März 2016 übergibt der Zupfmusik-Verband Schweiz seine über Jahre aufgebaute Bibliothek - im wesentlichen ein Notenarchiv für Zupfmusik - als Schenkung an die Zentralbibliothek Zürich. Die Dokumente werden dort für externe Interessenten einseh- bzw abrufbar sein.

Verbunden mit der formellen Décharge verdankt der Verband nachdrücklich die langjährigen Dienste von Danielle Meyer, Confignon, ihr reiches Wissen über Zupfmusik-Literatur und ihre kompetente und sorgfältige Verwaltung des Archivs. (vweng)

2ème Concours International Mandoline Solo Luxembourg 2016

Mehrere junge MusikerInnen hatten sich zum Wettbewerb vom 25.-27. März 2016 in Esch/Alzette angemeldet. Preisträgerinnen wurden herausragende Talente:

1. Preis

Rada Krivenko (R), *1982

Master of Mandoline in Wuppertal, zurzeit Konzertausbildung in Mandoline und Barockmandoline in Aachen.

2. (Publikums-)Preis

Lotte Nuria Adler (D), *1998

Mehrfache Preisträgerin des Bundeswettbewerbs «Jugend musiziert», zurzeit Jungstudentin in Wuppertal.

(vweng)

Haus der Volksmusik Altdorf

Mit einem grossen Volksmusikfest und einem Tag der offenen Tür feierte das Haus der Volksmusik Altdorf am 14. Mai sein 10-jähriges Bestehen.

Das Haus der Volksmusik ist das schweizerische Kompetenzzentrum für Fragen rund um die Volksmusik. Es unterstützt und fördert die Lebendigkeit der Volksmusik in ihren regionalen und stilistischen Ausprägungen. Die Institution pflegt den musikalischen Austausch national, im alpinen Raum und weiteren Ausland. Die Tätigkeitsfelder umfassen Kurse, Nachwuchsarbeit, Volksmusik in der Schule, Forschung, Dokumentation und Beratung.



Hier findet sich seit 2013 auch der Sitz der IG Volkskultur, welche im Auftrag der Pro Helvetia Laienmusik unterstützt.

www.hausdervolksmusik.ch

www.volkskultur.ch

(vweng)



21. Juni 2016

Der 21. Juni ist Internationaler Tag der Musik. Wie schon im Vorjahr findet er auch 2016 als «Nationaler Tag der Musik» gesamtschweizerisch statt.

Machen auch Sie als Mitglieder des Zupfmusik-Verbands Schweiz durch einen öffentlichen Musik-Auftritt in Ihrer Region aktiv mit! Auf www.musikrat.ch/Tag der Musik finden Sie Infos, können Ihren Auftritt eintragen und dadurch Werbung machen.

(vweng)

Grosses Musikfest im Tessin Ticino Musica - 17.-20. Juli 2016

Ticino Musica ist innerhalb von 20 Jahren zu einem in der Schweiz einmaligen Festival für Unterrichtende und gleichzeitig für Teilnehmende an Meisterkursen geworden. Es ist internationale Begegnungsstätte für junge Talente aus aller Welt, die durch die künstlerische Arbeit mit international anerkannten Dozenten ihren kulturellen Horizont erweitern, ihr musikalisches Erleben vertiefen und so eine Grundlage für einen erfolgreichen Weg ins Berufsleben schaffen.

Neben den Meisterkursen gibt es jeweils Konzerte, wodurch eine breite Öffentlichkeit am künstlerischen Potential und dem musikalischen Ereignis teilhaben kann.

www.ticinomusica.com.

(vweng)

45. Internationales Zupfmusik-Festival der Region La Rioja in Logroño, Spanien

An diesem zur Tradition gewordenen Festival musizieren diesen Sommer hochkarätige Orchester und Ensembles aus Spanien, Italien, Frankreich, USA, Kolumbien und Russland.

Das Festival findet vom 22. bis 27. August 2016 statt.

www.plectrorioja.com

(vweng)

Internationaler Kompositionswettbewerb für Zupforchester «José Fernández Rojas» 2016

Dieser Wettbewerb wird alle zwei Jahre von der kulturellen Vereinigung ConTrastes-Rioja, in Logroño, Spanien, gemeinsam mit dem dortigen Konservatorium durchgeführt. Die Region Rioja gilt als «Musikhochburg» für Zupfinstrumente (Bandurria, Mandoline, Domra, Gitarre). Es sollen wiederum Werke für Zupforchester ohne Solisten eingereicht werden.

Einsendeschluss: 31. Oktober 2016.

1. und 2. Preis € 2,000, bzw € 500.

Infos: www.bip-rioja.com

(vweng)

Zupfmusik-Kurs 2016 des ZVS

So meldete sich eine Teilnehmerin nach Kurs-Ende in Wort und Bild:

«Vom 12. bis 16. Mai hat der traditionelle Kammermusik-Kurs in Magliaso stattgefunden. Es war, wie gewohnt, lehrreich und anregend, aber auch entspannt und lustig.



Das Forum fand diesmal wieder statt, Thai Chi war wie immer morgens angesagt, Kathia hat im Hintergrund Musizierszenen treffend gezeichnet, und als besondere Überraschung konzertierte das Duo di Morcote (Mandoline, Geige, Gitarre, Gesang) am Freitagabend. Am Schlusskonzert spielten gar zwei bisherige Gitarristen erstmals auf der Mandoline, mit Erfolg!
Herzliche Grüsse von R.»



Literatur-Auswahl

Haus der Musik Trekel, Hamburg, www.trekel.de

Komponist Name des Werkes S 1 leicht bis S 5 sehr schwierig *kursiv = Bearbeitung*

Ausgaben für Mandoline

- Acquavella, Chris 2014; Mandoline solo S 4
- Bach, Johann Seb. 4 Concerti BWV 1051, 1055, 1056, 1060 S 3-4
- Ferella, Davide* Mandoline und Orchester (BWV 1052/55/56), 2 Mandolinen und (Streich)Orchester (BWV 1060) S 4-5
- Bolling, Claude Encore, Concertino S 4-5
- Mandoline und Klavier / Mandoline und Streichorchester
- Della Vecchia, Salv. Nanya & Tarantella; Mandoline und Klavier S 4-5
- Domeniconi, Carlo 12 Preludi; Mandoline solo S 5
- Gervasio, Giov.Battista Sonate G-Dur; Mandoline und Gitarre S 2-3
- Nesbya Stefan und Trekel, Steffen*
- Kindle, Jürg Mare, Sonate; Mandoline und Gitarre S 4-5
- Kuwahara, Yasuo Rail-Road Song; Mandoline und Gitarre S 4
- Margola, Franco Romanza senza parole; Mandoline und Klavier S 2-3
- Mucci, Michele*
- Paliotti, Antonello 7 Nonsense; Mandoline und Gitarre *Gallucci, Fabio* S 4-5
- Paulsen Bahnsen, R. Yolo; 3 Mandolinen S 2-3
- Vassiliev, Konstantin Hermitage; Flöte (Mandoline) und Gitarre S 3
- Mozos del Campo, Jeannette + Vicente (Duo ReCuerda)*

Ausgaben für Zupforchester

- Gallucci, Fabio Voyage a Kotrabland S 4
- Lalor, Stephen Australis Suite S 3
- Lalor, Stephen Brisbane Suite S 3
- Maldonado, Raul Milonga y Tango Antiquo S 2-3
- Paci, Sebastian Divertimento; Mandoline, ZO, Harfe u. Perkussion S 4-5
- Beer-Demander, Vinc. Concerto da Tolosa; Mandoline, Akkordeon und ZO S 5
- Alessandri, Felice Sinfonia d-Moll *Scharkowski, Thomas* S 3
- Beer-Demander, Vinc. Paname Concerto; Violine und ZO S 5
- Goodin, John The North Georgia Hills S 2
- Grieg, Edvard 2 Elegische Melodien op. 34 S 3
- Harris, Keith David*
- Morel Campos, Juan Herzwunden + Der letzte Frühling
- Tober-Vogt, Elke Una Caña al Aire, Danza - Puerto Rico S 2-3
- 4 movimenti S 3
- (überarb. Neufassung 2015 der «Orchestersuite Nr. 1»)
- Tober-Vogt, Elke Metamorphose 1 S 4-5
- Wüller, Lars One small step *Hinsche Annika + Fabian (Mare Duo)* S 3-4
- Yraeta, Jean-Pierre Des Airs d'Anche, Klarinette in B und ZO S 3
- Slater Eaton, Helen Mop Rag *Paulsen-Bahnsen, Ralph* S 2-3
- Esslinger, Paul Main Space S 2-3

edition 49

edition 49 Bühnen und Musikverlag. Notensatz hat zwei neue Partner – Musikverlag Vogt und Fritz & EDITION TONGER (seit 1822) - über 19 000 Titel sind bequem in unseren Online Shops erhältlich.

www.edition49.de

nun sind über 350 Werke für Zupforchester, über 700 Werke für und mit Gitarre, über 330 Werke für und mit Mandoline sofort per Internet erhältlich.

Laufend interessante Neuerscheinungen!

Musik zum SEHEN, HÖREN und STAUNEN! edition 49, seinerzeit erster Musikverlag im Internet, präsentiert VIDEOS von über 200 verlagseigenen Werken bei YOUTUBE, dem Fernsehen der Zukunft! Geniessen Sie brillante und beeindruckende Live-Mitschnitte hervorragender Interpreten unserer Musik KOSTENLOS und in PROFIQUALITÄT, wie viele andere User zuvor. BISHER ÜBER 3 MILLIONEN ABRUFE

www.youtube.com/edition49
www.youtube.com/mandolinenorchester
www.youtube.com/detleftewes

Ausgaben für Gitarre

Gitarre solo:

Blady, Burkhard	Campanelli, 12 Glockenspiele für Gitarre solo	S 2-3
Bogdanovic, Dusan	Sonate No. 4	S 4-5
Eikelboom, Niels	Songs for Harry	S 2-3
Raymond, Jean-Marie	3 Friends in Kyoto	S 3
Storl, Joachim	Musik-Café, 15 Solostücke	S 2-3

zwei und mehr Gitarren:

Tisserand, Theirry	Choro Feliz; 2 Gitarren	S 3
Costantino, Frédéric	Fly away; 3 Gitarren	S 2-3
Bartlema, Jan	Rhythmical Fancy; 4 Gitarren	S 3
Laier, Caroline	Auf Reisen; 4 Gitarren (Oktav-Git od M'line ad lib.)	S 1
Borodin, Alexander	Petite Suite (extraits); 3 Gitarren	S 2-3
Kruisbrink, Annette	Robot Dance; 3 Gitarren	S 2-3
Reidick, Michael	Ground 84/14 + Passacaglia Canonica; 3 Gitarren	S 3
Calace, Raffaele	Bolero No 1, op.26; <i>Levesque, Luc</i>	S 3
	4 Gitarren und Kontrabass-Gitarre	

Gitarre und andere Instrumente, bzw Gesang

Diverse	6 Duette von Vivaldi bis Elgar, mit Querflöte (Blockflöte) durch die Jahrhunderte; Flöte und Gitarre	S 3
Goss, Stephen	Guitar Concerto; Gitarre und Klavier	S 3
Kleynjans, Francis	Hommage à César Franck; Viola und Gitarre	S 3
Marchelle, Erik	Athena et Marsyas; Oboe und Gitarre	S 3
Traditional <i>Luft, Volker</i>	Celtic Quartetts; Violine, Flöte, Gitarre und Bass	S 2-3
Cordero, Ernesto	Concierto Festivo; Gitarre und Klavier	S 4
Pujol, Maximo Diego	Buenos Aires Color Pastel; Flöte, Viola und Gitarre	S 3-4



KONZERTE --- 2016

05. Juni **Zupforchester Luzern**
 Sonntag Konzert «Sommer-Sonne-Wasser», Leitung Tatjana Osipova
 Gastmusiker: Jugendzupforchester Emmen-Rothenburg
Luzern Neubad, Bireggstrasse 36

Gruppo Mandolinistico Gandria
 Sommerkonzerte, Leitung Stefano Bazzi
 11. Juni Lugano, Eidgen.Trachtenchorfest, Tessiner-Abend, 19.30-23.00h
 16. Juni Lugano, Piazza San Carlo, 21.00h
 26. Juni Magliaso, Residenza Rivabella, 16.00h
 09. Sept Castagnola, Sala ex-Municipio, «Musikwochen», 21.00h
 11. Sept Lugano, Piazza San Rocco,, 11.00h
 16. Sept Lugano, Piazza San Carlo, Ende Sommerkonzerte, 21.00h,
 18. Sept Gandria, Piazzetta Nisciör, «zum Fest der Piazzetten», 15.30h

Orchestra Mandolinistica di Lugano
 Sommerkonzerte, Leitung a.i. Nicola Bühler
 15. Juli Lugano-Paradiso, lungolago, 20.30h
 17. Juli Castelrotto, Gde Croglio, 17.30h
 19. Aug Caslano, Piazzetta Crocetta, 20.30h
 21. Aug Lugano, Piazzetta San Carlo, 21.00h

Befreundete Ensembles - Agenda 2016

Ensemble La Volta, Leitung Jürgen Hübscher
 14. - 21. Juli Konzertreise Polen; Konzerte und Workshops beim Internationalen Gitarrenfestival, Lanckorona
 22. Okt Reinach BL, ref. Kirche beim Mischeli, 18.00h
 «Nimm' Zwei-Takte two»; Zwei Jugend-Gitarren-Ensembles aus zwei Kantonen Baselland und Tessin, spielen auf über zwei-hundert Saiten

Trio Taralluce, mit Manuela Frescura
 noch keine neuen Daten nach Ende Mai 2016

pro memoria, Kursangebote ZVS

07. - 09. Okt Herbstkurs in Rheinau
 24. - 28. Mai Zupfmusik-Kurs Magliaso 2017

«Sojourn - The Best Of Yuefei Yang»

Eine CD der besonderen Klasse

mit Streichern und auch Orchester
2564 63662-1 WARNER CLASSICS

«Wenn man an einen vertrauten Ort zurückkehrt, sieht man ihn mit neuen Augen, und entdeckt neue Dinge ...». So beschreibt die chinesische Gitarristin Xuefei Yang ihre Reise durch den weiten Kosmos der Musik, deren Stationen sie auf dem Album Sojourn zusammengetragen hat: Die Reise geht von Bach bis zu den spanischen Komponisten und natürlich in Xuefei Yangs asiatische Heimat.

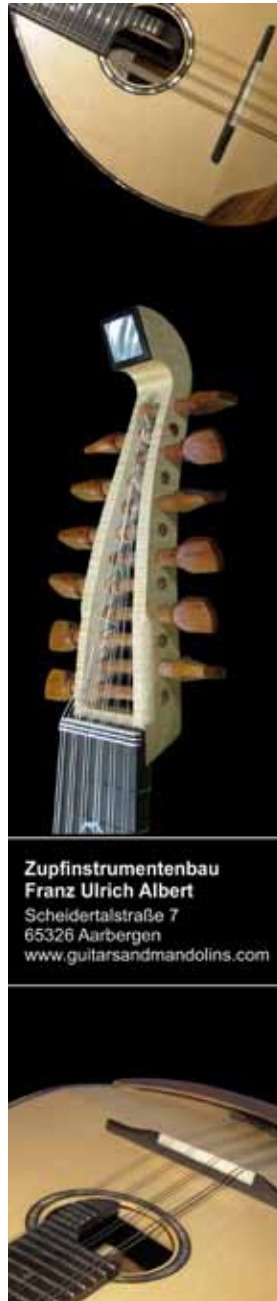


«Kurz verweilen» lautet die Übersetzung des englischen «to sojourn»; gemeint ist, dass man bei jeder Station deren jeweilige Schönheiten auskostet. So bietet das Programm von Sojourn die besten Tracks aus Xuefei Yangs bisherigen Alben - mit berühmten spanischen Werken

wie dem Concierto de Aranjuez und einem Bach-Programm, aber auch neuen Tracks - neben weiteren Bach-Kompositionen etwa Stücke des Engländers John Brunning. Reizvoll sind die chinesischen Programmpunkte wie The Butterfly Lovers, das auf einer alten Geschichte beruht, die mit dem europäischen Klassiker Romeo und Julia verwandt ist. Frühlingsbrise stammt aus dem gleichnamigen Stummfilm von 1937 und ist in vielen Teilen Asiens populär.

Die Gitarristin Xuefei Yang studierte in London, war Schülerin des grossen Gitarristen John Williams und spielte mit 14 Jahren Joaquín Rodrigo höchstpersönlich dessen berühmtes Concierto vor: «Das Album erzählt die Geschichte meiner musikalischen Entwicklung - es zeigt, wie sich meine musikalische Stimme im Laufe meines Lebens verändert hat.»

(Quelle: eine Rezension auf www.weltbild.ch)



Zupfinstrumentenbau
Franz Ulrich Albert
Scheidertalstraße 7
65326 Aarbergen
www.guitarsandmandolins.com



ZVS Zupfmusik-Verband Schweiz
FSP Federazione svizzera di musica a pizzico
FSP Fédération suisse de musique à cordes pincées

Verband / Federazione / Fédération

Zupfmusik-Verband Schweiz Konto PostFinance
ZVS / FSP IBAN: CH95 0900 0000 8547 3226 9
5522 Tägerig /AG BIC: POFICHBEXXX
info@zupfmusikverband.ch
www.zupfmusikverband.ch

Vorstand / Comitato / Comité

Präsidentin / presidente / présidente

Sarah Frei Tel 078 609 68 39
5522 Tägerig E-Mail sarah.frei@zupfmusikverband.ch

Kassier / cassiere / caissier

Philippe Renner Tel 041 511 51 21
6003 Luzern E-Mail philippe.renner@zupfmusikverband.ch

Sekretariat / segretariato / secrétariat

Philipp Gisler Tel 079 825 38 80
6010 Kriens E-Mail philipp.gisler@zupfmusikverband.ch

Mandat:

Redaktion / redazione / rédaction

Vreni Wenger-Christen Tel 031 931 07 80
3066 Stettlen E-Mail wenger@zupfmusikverband.ch



**SEIT ÜBER 50 JAHREN
IM DIENST DER MUSIK.**

IMAGE 17



Geigenbau Koch

Verkauf und Vermietung von Streich- und Zupfinstrumenten.
Neubau und Reparaturen von klassischen und historischen Mandolinen und Gitarren.
Murbacherstrasse 15, CH-6003 Luzern, Telefon 041 210 06 38, www.geigenbau-koch.ch